

U

Samstag/Sonntag, 27./28. Oktober 1962

# Jesus

*„Ich glaube an Jesus Christus.“  
(Apostolisches Glaubensbekenntnis)*

Der christliche Glaube bekennt sich zu Jesus, den seine Zeitgenossen „Jesus von Nazareth“ nannten. Jesus war ein Mensch, aber schon sein Name deutet darauf hin, daß er als Mensch unter Menschen nicht hinreichend erfaßt werden kann. Es heißt zu Beginn des Matthäus-Evangeliums: „Maria wird einen Sohn gebären, den Namen sollst du Jesus heißen, denn er wird sein Volk retten von ihren Sünden.“

Der hebräische Name „Jesus“ bedeutet auf deutsch: Retter, Seligmacher, Heiland. Das heißt doch: Wer es mit Jesus Christus zu tun hat, hat es mit dem zu tun, der allein Sünden vergeben kann: mit Gott. Und das heißt zugleich: Wer es mit Jesus Christus zu tun hat, hat es mit dem Gott zu tun, der der Sünde ein Ende macht.

Der Name Gottes ist in unserer Zeit und in unserem Land keine Mangelware; der Name Jesu Christi prangt auf Litfaßsäulen und Wahlplakaten. Wir haben — mehr oder weniger — unseren Anteil daran. Haben wir unseren Anteil auch an dem Ende der Sünde, das mit dem Namen Jesu bezeichnet ist?

Sonst wäre es offenbar sinnlos, an Jesus Christus zu glauben.

**Pfarrer Dr. Walter Schmithals, Raumland**